

# Der „Joli Mois de l’Europe“

Isabel Bichet Delgado und Manon Colombo, 3. Juni 2022

Sagt Ihnen der 9. Mai etwas? Seit 1985 wird Europa an diesem Tag gefeiert. Im weiteren Sinne ist der Mai seit 2010 der Monat Europas; er wird der „Joli Mois de l’Europe“ auf Französisch genannt, auf Deutsch etwa der „Schöne europäische Monat“. Das Ziel dieses Ereignisses?: „die Europäische Union aufzuwerten“. „[...] die Europäische Union und die breite Öffentlichkeit [...] an[zu]nähern“, „[...] ihren sozialen Nutzen auf lokaler Ebene konkret zu zeigen [...]“, sodass die Union eben nicht “abstrakt und fern” erscheint.

Als Erasmus-Studentinnen, welche derzeit Ihr Austauschsemester in Deutschland verbringen, unter uns eine mit zwei europäischen Staatsangehörigkeiten, lässt das Fest der Europäischen Union unsere Herzen schneller schlagen.

Die Universitäten von Marburg (Deutschland) und Poitiers (Frankreich) - die nunmehr seit 60 Jahren eine enge Städtepartnerschaft pflegen - haben im Rahmen des Europa-Monates einen Austausch eingerichtet. ... 13 Studenten/-innen aus Marburg haben vom 06. bis zum 09. Mai Poitiers besucht und dabei an einer Vielzahl von Aktivitäten teilgenommen, darunter an einem Schreib- und Übersetzungsatelier am Tag Europas, dem 9. Mai. Heute möchten wir gern die inspirierenden Texte dieser Studentinnen und Studenten sowie ihrer Dozentinnen und Dozenten mit Ihnen teilen.

## *Sentiment d’Europe*

Tes arbres, ô Europe,  
du sud et du nord, de l’est et de l’ouest,  
oliviers et amandiers,  
chênes et hêtres,  
grands sapins noirs,  
tous vêtus de la même robe bleue  
fleurie d’étoiles.

Rien ne remplacera le pommier,  
petit et tordu par les ans,  
qui pousse sur toutes tes terres,  
parle toutes tes langues,  
et jette ses fruits  
dans mon jardin.

Valérie

*Deine Bäume, oh Europa,  
des Südens und des Nordens, des Ostens und des Westens,  
Olivenbaum und Mandelbaum,  
Eiche und Buche,  
mächtige schwarze Tannen,  
allesamt gekleidet in demselben blauen Gewand  
mit Sternen besät.*

*Keiner von ihnen könnte jemals  
den Apfelbaum ersetzen,  
den kleinen, mit den Jahren gebückten,  
welcher auf allen Erden wächst,  
welcher alle Sprachen spricht,  
und seine Früchte in meinen Garten wirft.*

Bastian

### *Heimat européenne*

Voil a qui peut paraître contradictoire à premiere vue  
 mais qui ne l'est pas,  
 du moins pas pour moi, bien au contraire !  
 N e   Poitiers, j'ai donné naissance à Marbourg après  
 avoir rencontré l' me s eur à Leipzig  
 Aujourd'hui, je me sens chez moi aussi bien en France  
 qu'en Allemagne.  
 Mon Europe, je la rêve sans frontières et sans guerre,  
 unie et solidaire d'une part,  
 libre et engagée d'autre part.

*Das mag auf dem ersten Blick widerspr chlich  
 erscheinen, ist es aber nicht,  
 zumindest nicht für mich, ganz im Gegenteil!  
 Geboren in Poitiers, habe ich in Marburg Wurzeln  
 geschlagen, nachdem ich in Leipzig meine zweite  
 Hälfte gefunden habe.  
 Heute fühle ich mich genauso in Frankreich wie in  
 Deutschland zu Hause.  
 In meinem Traum von Europa gibt es keine Grenzen  
 und keinen Krieg,  
 Zusammenhalt und Solidarität einerseits,  
 Freiheit und Engagement andererseits.*

### *Europa,*

Zwischen Grenzen - unbegrenzt.  
 Zwischen Abgrenzung und Verschmelzung.  
 Identitäten vom Individuum zum gleichgeschalteten Kollektiv.  
 Zwischen Freiheit und Kontrolle.  
 Zwischen Zwanghaften und Freigeistern.  
 Zwischen Autonomie und Fremdbestimmung.  
 An der langen Leine und dem straffen Zügel.  
 Zwischen Reichtum und Armut.  
 Zwischen F lle und Leere.  
 Zwischen Vielfalt und Einfalt.  
 Zugleich groß und klein.  
 Sich Selbst verherrlichend und überschätzend.  
 Zugleich mächtig und beeindruckend.  
 Den Ton angehend und doch nur eine Marionette,  
 die nur selten den Blick hinter die Kulissen wagt,  
 und die Größe, dies offen zu gestehen, nicht hat -  
 obwohl sie von Tugend und Idealismus sich rühmen will.  
  bers Ziel hinausgeschossen.  
 Angekommen in der Normalität des Absurden.  
 Was nicht sein darf, nicht sein kann.  
 Wunden und Narben versteckend,  
 den schönen Schein zu wahren.  
 Wer sich vom Licht blenden lässt, sieht die Schatten nicht.  
 Die Geister, die gerufen, nicht mehr losgeworden.

Olivia H. Mai 2022 Poitiers / Marburg

### *L'Europe*

*Entre frontières - illimitée.  
 Entre d marcations et union.  
 Identit s de l'individu au collectif uniformis e,  
 Entre liberté et contrôle.  
 Entre obsédés et libertins.  
 Entre autonomie et hétéronomie.  
 En laisse longue portant pourtant une muselière.  
 Entre richesse et pauvreté.  
 Entre abondance et vacuité.  
 Entre diversité et jobardise.  
   la fois grande et petite.  
 Se vanter de ses gloires et se surestimer,  
 mais quand même n'être qu'un fantoche  
 qui n'ose guère le regard derrière le masque,  
 et n'a pas la grandeur à le reconnaître -  
 malgré qu'elle prône ses vertus et ses idéaux.  
 Avoir dépassé le but.  
 Arrivée à la normalité dégénérée.  
 Ne peut pas être ce qui ne doit pas être.  
 Cachant blessures et cicatrices,  
 pour sauver l'apparence.  
 Qui se fait éblouir par la lumière, ne voit plus  
 l'ombre.  
 Les esprits apparus ne se font plus abroger.*

<p>Die Aufklärung, Wiege des modernen demokratischen Denkens, schenkt uns folgendes Zitat: „Je suis nécessairement homme et ne suis Français que par hasard“ (Montesquieu).</p> <p>Ein Europa, ein Kontinent, ein Lebensraum, ein politisches Gefüge, welches durch ein unvergleichliches kulturelles Erbe und sprachliche Vielfalt – den menschlichen Geist – einzigartig ist, so wie wir Europäer, jede und jeder für sich, einzigartig sind.</p> <p>Ein Europa des gegenseitigen Austausches und Bereicherung, durch gemeinsame Werte und Anstrengungen eines gemeinsamen menschlichen Daseins (nécessairement homme), dessen Grenzen – in jeglichem Sinne des Wortes – überschritten werden können, aus unserem zufälligen Ursprung (hasard) eine neue Lebensrichtung zu schöpfen, um zu dem zu werden, der wir sein wollen, angetrieben von der Idee, uns selbst zu verwirklichen.</p> <p><i>Geschrieben von Bastian Kiefert</i></p>	<p><i>Les Lumières, berceau de la pensée démocratique contemporaine, nous offrent la maxime suivante : « Je suis nécessairement homme et ne suis Français que par hasard. » (Montesquieu).</i></p> <p><i>Une Europe, un continent, un espace de vie, un assemblage politique, qui, par un incomparable héritage culturel et sa diversité linguistique, son esprit d'humanité, est unique tout comme chacune et chacun de nous, Européennes et Européens, l'est aussi.</i></p> <p><i>Une Europe des échanges mutuels et de l'enrichissement par des valeurs et des efforts partagés, d'une existence humaine (nécessairement homme), elle-même partagée dont les bornes – dans tous les sens du terme – peuvent être (dé-)passés pour faire surgir de notre origine aléatoire (hasard) un nouveau chemin de vie, pour devenir cette personne que nous voulons être, portée par l'idée de s'accomplir.</i></p> <p>Übersetzt von Valérie de Daran</p>
---	--

<p><i>Für mich bedeutet Europa frei zu sein. Frei mit anderen Kulturen zu interagieren, sich frei auszutauschen, sich so frei zu bewegen wie man es wünscht, frei wie der Wind. Es bedeutet seine Neugier frei umherschweifen zu lassen und voneinander zu lernen um bessere Entscheidungen für alle zu treffen. Es bedeutet die Felsvorsprünge und Strände zu entdecken, die Sprachen eines jeden Landes. Es besteht aus den Volkstraditionen und Märchen, aber auch aus unsere technischen Errungenschaften. Es bedeutet jeden zur Debatte einzuladen, wie man sich gegenseitig besser helfen kann um dem Geist der Zusammengehörigkeit, der uns antreibt, gerecht zu werden. Das ist für mich was Europa ausmacht.</i></p> <p><i>Für mich ist Europa eine kulturelles Gemälde bei dem jedes Land, jedes Volk, jedes Stück Land und seine Geschichte einen Teil eines immensen Puzzles repräsentieren. Ein so großes Puzzle, dass man nicht seine Ränder nicht festlegen könnte und wo die Grenzen keine Hindernisse darstellen. Jedes der Teile ist einzigartig, unentbehrlich und komplementär. Sie unterstützen sich gegenseitig im Sinne der menschlichen Brüder- und Schwesterlichkeit, nach dem Vorbild einer großen Runde in der jede sich europäisch fühlende Person einen Platz hat. Für mich ist Europa ein Ausdruck dieser Solidarität, Hand in Hand selbst unter widrigen Umständen.</i></p> <p><i>Für mich ist Europa das was wir in uns fühlen: Diese Lust zum untereinander Teilen, dieser Wunsch sich auszutauschen und diese Freude zu lernen sich über die Grenzen hinaus kennenzulernen.</i></p> <p>Thais et Kathleen</p>
--

Es war einmal ein junges Mädchen, das in eine Gemeinschaft hineingeboren wurde, die weit und breit unter dem Namen „Europa“ bekannt war. Und auch, wenn sich das junge Mädchen dieser Gemeinschaft als solcher gar nicht wirklich bewusst war, fühlte sie tief in ihrem Inneren, dass es ihre „Heimat“ war. Eine Gruppe von Menschen unterschiedlicher Kulturen, Geschichten und Sprachen, die sich in ihrer Vielseitigkeit gegenseitig unterstützte und akzeptierte. Ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, das so selbstverständlich war, dass es es erst begriff, als die Gemeinschaft durch äußere Einflüsse dazu genötigt war, eine geschlossene Front zu bilden.

An einem scheinbar friedfertigen Tag wie jedem anderen kam dazu, dass der Führer einer anderen Gemeinschaft beschloss, sich eines Volkes zu bemächtigen, das sich der Gemeinschaft „Europa“ auf vielerlei Art und Weise verbunden fühlte. Der Führer ging gnadenlos mit ihnen ins Gericht, folterte sie und zwang sie, sich seiner Gemeinschaft anzuschließen. Doch das Volk weigerte sich vehement, es kämpfte für seine Unabhängigkeit und Selbstbestimmung. Und in diesem Moment zeigte sich die Stärke der europäischen Gemeinschaft, die in der Not erkannte, wie wichtig es war, die gemeinsamen Werte wie die Gleichberechtigung, Menschenrechte und der Schutz der Menschenwürde mit allen Mitteln durchzusetzen. Der Feind war stark, aber Europa, der Heimat der Gleichgesinnten, deren Vorteil in der Vielseitigkeit lag, gelang es dennoch, ihn für seine Taten zu bestrafen und seinen inneren Zusammenhalt weiter zu stärken.

Erst nach diesem Schlüsselerlebnis realisierte das kleine Mädchen also, wie viel die Gemeinschaft ihm bedeutete. Wie wichtig es war, sie auch zukünftig zu schützen. Denn sein Europa war ein Europa für alle. Und wenn es nicht gestorben ist, dann lebt es noch heute für die Gemeinschaft, die es zu dem machte, was es letztendlich war: Eine Europäerin.

*Sarah Haas*

*Il était une fois une jeune fille qui naquit dans une communauté connue sous le nom d'« Europe ». Malgré le fait que la fille n'était pas consciente de cette communauté, elle sentait au fond d'elle que celle-ci était sa patrie. Un groupe de personnes qui venaient de différentes cultures, histoires et langues qui étaient complémentaires à cause de leurs diversités et s'acceptaient en dépit de leurs différences. Un sentiment d'unité tellement évident que la fille s'en rendit compte seulement quand il y apparurent des perturbations extérieures qui la forçaient à faire bloc contre celles-là.*

*Un jour qui semblait paisible, le leader d'une autre communauté décida de s'emparer d'un autre peuple qui s'identifiait à la communauté européenne. Le leader les traitait d'une façon cruelle : il les torturait et les obligeait à se joindre à sa propre communauté. Mais ce peuple résistait d'une manière véhémement, luttait pour son indépendance et son autodétermination. En ce moment-là se montra la force de la communauté européenne : en cas de nécessité, elle se rendit compte qu'elle devait maintenir ses valeurs fondamentales, comme l'égalité, la protection de la dignité humaine et les droits de l'homme et les imposer par tous les moyens. L'ennemi était puissant mais l'Europe, la patrie des personnes partageant les mêmes valeurs, ayant l'avantage de la diversité, parvenait à le punir pour ses crimes.*

*Après cet événement clé, la fille saisit l'importance personnelle que représentait l'Europe et son maintien dans le futur car son Europe était une Europe pour tous ! Et sans doute vit-elle encore aujourd'hui pour la communauté grâce à laquelle elle s'identifie comme une Européenne.*

Welche Rolle spielt Europa in meinem Leben?

Die Frage, die ich gefürchtet habe.

Keine...

lautet meine erste Antwort.

Weder bin ich bisher viel gereist, noch habe ich sonderlich viel Ahnung von Politik.

Oh Gott, aber das kann ich doch so nicht schreiben... Es muss doch irgendetwas geben.

Aber nichts. Gähnende Leere...

Was habe ich schon mit der großen Idee von Europa zu tun?

Vielleicht sollte ich lieber kleiner anfangen...

Ich lerne Französisch... lerne Englisch. Nein, ich lerne die Sprachen nicht nur, ich studiere sie.

Ich höre Musik aus Frankreich, ja meine Lieblingsinterpreten stammen allesamt aus Großbritannien.

Was gibt es noch? Filme. Ich schaue sie alle im Originalton, lese Bücher in ihrer Originalsprache, lache über Witze meiner Lieblingskomödianten aus Irland, weine mit den Tänzern der europäischen Ballettkompanien, feuere Sportler aus ganz Europa an.

Manchmal träume ich sogar in anderen Sprachen.

Ich...

Verblüffend, wie viel mir auf einmal einfällt...

Tatsächlich ist Europa schon längst Teil meines Lebens.

Ich habe es nur nie bemerkt.

*Emily Schönberg*

Der „Joli Mois de l’Europe“ („schöne europäische Monat“ auf Deutsch) war für jede und jeden die Gelegenheit, über ihr und sein Verhältnis zur Union nachzudenken, über das, was sie leistet, aber auch darüber, was wir gemeinsam leisten und aufbauen können. Im Rahmen dieser Kulturveranstaltung konnten auch wir die Bande mit unseren Freunden d’*Outre-Rhin* noch enger knüpfen.

Auch unser Projekt *Fenster zur Welt* ist Teil dieses Konzepts des Austausches und Teilens. Wir hoffen, weiterhin innovativ und kreativ zu sein, damit diese europäischen Beziehungen in den nächsten Jahren gedeihen können.

# Quellen

*Anmerkung: Die Namen und Zitate, die aus ausländischen Quellen stammen, wurden von den Autorinnen übersetzt.*

L'EUROPE S'ENGAGE EN FRANCE, "Le Joli mois de l'Europe 2022", 2. Mai 2022. Diese Quelle wurde zuletzt konsultiert am 17. Mai 2022.

<https://www.europe-en-france.gouv.fr/fr/articles/le-joli-mois-de-leurope-2022>

*Ein besonderer Dank gilt Herrn Kiefert für seine tatkräftige Unterstützung bei der Redaktion des vorliegenden Artikels sowie die allgemeine Betreuung des Fenster zur Welt-Projektes.*